

Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 42

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I DEEN FARBENREICHTUM UND GESTALTUNG...



Oben links:
Für die Reise sowie für die Strasse
sehr praktisches Complet. Sollte in keiner
Garderobe fehlen

Oben rechts:
Lilafarbenes Wollkleid nach Lanvin

Unten links:
Sehr elegantes Abendkleid mit
abnehmbarer Jacke

Unten rechts:
Nach Jacques Fath, dem Pariser
Schöpfer, ein eleganter Seiden-Tailleur

Balanziaga ist der
Schöpfer dieses wunder-
schönen, bläulichweissen
Brokatkleides



haben sich an der Modeschau der Firma Löffler & Cie. in Biel ein Stelldichein gegeben, als ob sie im Wetteifer mit den sonnigen Farben des prachtvollen Herbstes den Lorbeerkrantz erringen wollten. Eine lebensfrohe Einstellung der Modeschöpfer hat zu dieser phantasie-reichen und schönen Vorführung die nötige harmonische Note geschaffen. Es war wirklich ein Genuss.

In bunter Reihe verrieten die einzelnen Modelle in satten, schönen Farben, immer wieder unterbrochen durch schwarze Modelle, die in keiner Kollektion fehlen dürfen, die Hand des Meisters. Helle Gelb- und Beigetöne wechselten ab mit zarten Grün und kräftigen Rot. Interessant karierte Stoffe in bunten Farben liessen erkennen, was im kommenden Winter in sehr verschiedenartiger Form, als ganze Mäntel oder in kleineren Dessins für sportliche Ensembles in der Mode tonangebend sein wird.

Die Röcke sind etwas länger geworden, doch entspricht dies der neuen Linie mit der zarten Taille, den betonten Hüften und dem weit schwingenden Rock, der dem Gang der Trägerin etwas Graziöses gibt. Eingesetzte Godets und kleine Schößchen helfen mit, eine beschwingte Linie zu schaffen, die ausserordentlich fraulich und anmutig wirkt.

Die Mäntel und Kostüme sind einfach in der Form, entweder gerade fallend oder auf die Taille gearbeitet, mit schönen, aber nicht allzu grossen Pelzkragen oder mit grossen Taschen verziert.

Die Variation in den Wollkleidern war so reichhaltig und begeisternd,



Von links nach rechts: Hellblaues Chantilly-Spitzkleid — goldfarbenes Brokatkleid — weisses, sehr reich gearbeitetes Lamékleid

dass es schwer fällt, einzelne Modelle herauszugreifen. Teils in einfacher Linie gehalten, streng auf die Figur gearbeitet, dann wieder mit weit fallendem Rock und blutigem Ober- teil wirkten sie alle entzückend. Die Décolletés sind klein oder fallen ganz weg und ein einfacher kleiner Kragen bildet den Abschluss am Halse. Erstmals sind Wollkleider in reicherem Masse mit Pailletten be- stückt und bringen sich damit in die Kategorie der Nachmittagskleider.

Daneben haben aber wundervolle Seidenkleider gemustert und uni durch ihre raffinierte Einfachheit besonders gefallen. Mit einem ein- fachen goldenen Gürtel, einem Strei- fen Pailletten verziert oder aus rei- chem Damast in Tailenform gearbei- tet, brachten sie die zahlreichen Zu- schauer zur Begeisterung. Den Clou der Modeschau bildeten die Abend- kleider, die aus lange vermissten, wunderschönen Stoffen gearbeitet waren. Brokat und Damast, Spitzen und weiche Satins schufen die Grundlage für die zahlreichen Diner- und Abendkleider, die in ihrer Materialfülle zum Schönsten gehö- ren, was man in der Modeindustrie gesehen hat. Ueberhaupt durfte man wohl als das Positive der diesjähri- gen Modeschau mit nach Hause neh- men, dass die einzelnen Modelle wieder aus ganz wundervollem Ma- terial hergestellt sind, die an die besten Vorkriegsjahre erinnern und sie zum Teil noch überbieten. Das Ganze ist das Resultat langer, ge- schulter und sachkundiger Vorarbeit, gepaart mit dem sicheren Talent der guten Auswahl. Es war ein wirk- licher Erfolg.



Silbergraues Dinerkleid mit gleichfarbigen Stiftpelzen



Dunkelgrünes Ensemble mit breiter Luchs- verzierung für die elegante Dame



Lindenfarbenes Wollkleid mit sehr weitem Jupe. Oberteil reich bestickt



Direkt aus England kommt dieser sehr modische Sportmantel. Neu sind die betonten Hüfte

Unentbehrlich

Unentbehrlich wird uns ein schwarzer Faltenjupe sicher vom ersten Tag an. Er ist der Retter aus mancher Garderoben-Verlegenheit und lässt sich mit vielen Dingen kombinieren, die wir schon besitzen, mit dem zartfarbigen Pullover-set, der einfachen Chemisebluse, der eleganten Nachmittagsbluse, mit einem farbigen Bolero

und einer auf Taille geschnittenen Einzeljacke. Nur unter dem langen Paletot wirkt er etwas schwer, da ist ein enger Rock besser. Und wenn uns ein Kleid für den Nachmittag und für Theaterbesuche fehlt, dann tragen wir zum Faltenrock ein Oberteil mit trapezförmigem Ausschnitt und weichen Raffungen aus schwarzem Marocain.

Der Faltenjupe ist sehr leicht herzustellen. Wir brauchen dreimal die Hüftweite Stoff und müssen Geduld haben, die Falten gut zu dämpfen. Das ist alles. Doch noch etwas: Machen Sie Ihren Faltenrock nicht zu kurz, er darf ruhig 15 Zentimeter unter das Knie reichen. Das ist nicht nur modern, sondern auch sehr graziös!



Kleidli für den 5jährigen Hardy

Material: Zehn Strangen Schaffhauser Wolle Magda, Nadeln Nr. 3, 6 Knöpfe, Elastik, 2 Polster, Wäppli.

Strickmuster: Rechte Seite rechts, linke Seite 1 M. rechts, 1 M. links. Aermelbördchen 1 M. rechts, 1 M. links, mit Nadeln Nr. 2½, Taschen- und Knopflochborden mit festen Maschen häkeln.

Weste. Vorderteil: Anschlag 45 M. Nach 9 Zentimeter die 15. bis 32. M. abketten für Tasche; in der folgenden Nadel die 18 fehlenden Maschen wieder anschlagen und im Muster weiterstricken bis total 30 cm Höhe. Für das Armloch wie folgt abketten: 5, 4, 3, 1 (total 13 Maschen). Für den Halsausschnitt zu gleicher Zeit anfangen wie das Armloch, 12mal 1 M. am Anfang jeder Nadel abketten. Die restlichen 20 M. weiterstricken bis 44 cm Westenhöhe. Unter 3mal Abketten zum Abschrägen der Achsel (7 M., 6 M., 7 M.) vom Armloch beginnend.

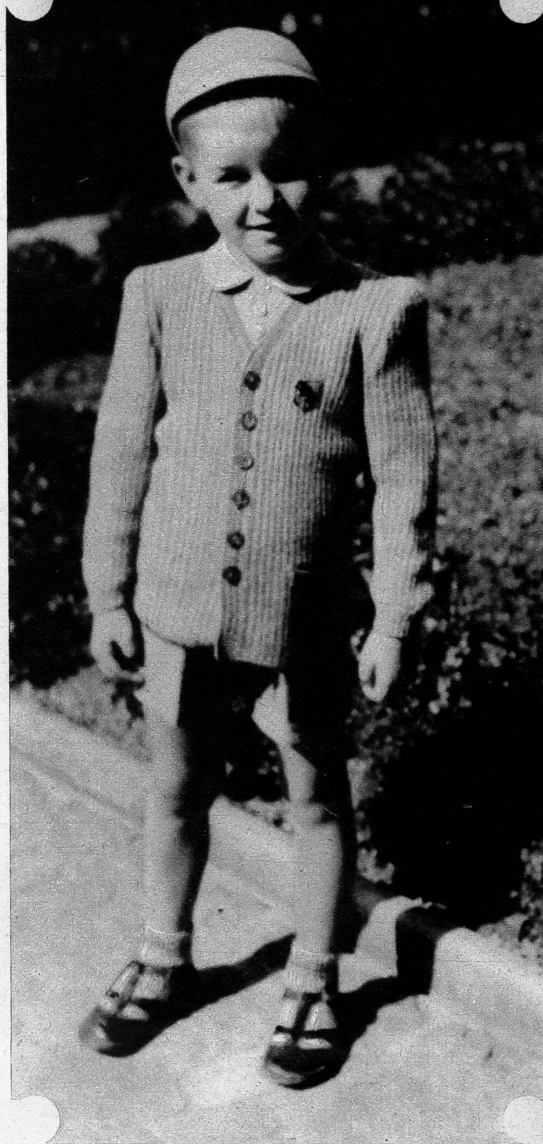
Rücken: Anschlag 84 M. Im Muster stricken bis 30 cm Höhe. Beidseitig abketten für Armloch 4, 3, 2, 1 M. Die bleibenden 64 M. bis Westenhöhe von 44 cm weiterstricken. Achseln wie beim Vorderteil abketten d. h. abschrägen, die mittelsten 24 M. auf einmal.

Aermel: Anschlag 42 M. 2 cm hohes Bördchen 1 l., 1 r., mit Nadeln Nr. 2½ stricken. Auf der rechten Seite verteilt 10 M. aufnehmen und im üblichen Muster weiterstricken. Alle 2½ cm beidseitig 1 M. aufnehmen bis zu 72 M. Bei 28 cm Aermellänge für Armkugel beidseitig abketten wie folgt: 3, 2x2, 3x1, 4x1 in jeder vierten Nadel, 4x1 wieder in jeder zweiten Nadel, 2x2, 1x3, die restlichen 20 M. auf einmal.

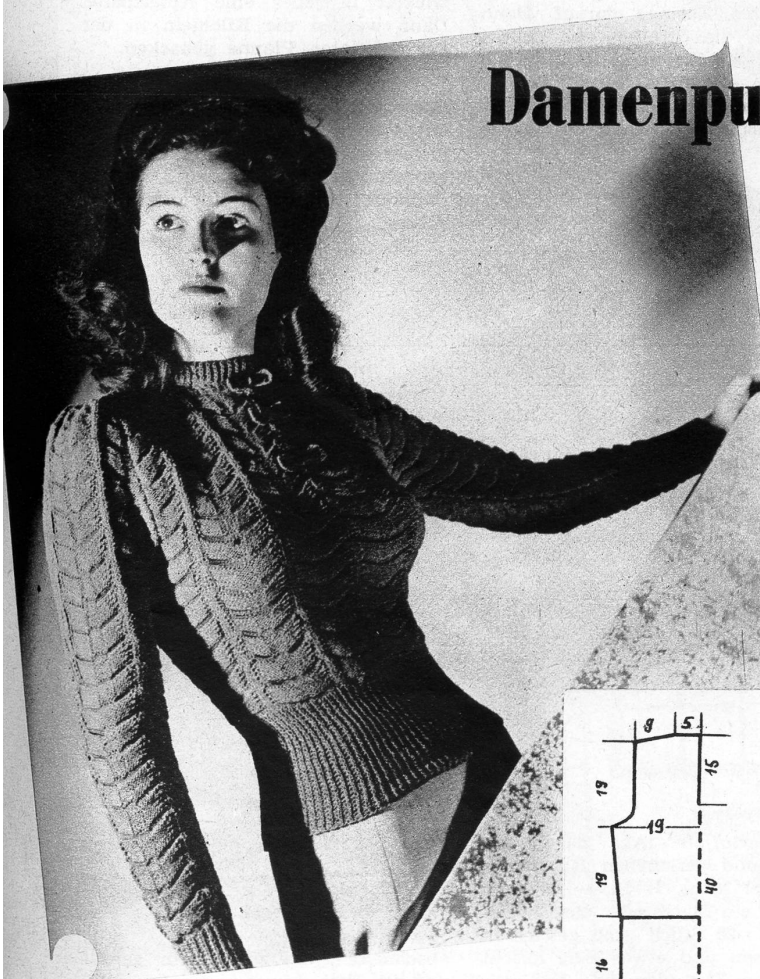
Achseln und Seiten zusammennähen und Aermel einsetzen. Als Bördchen 7 feste Touren darumbäkeln. Beim linken Vorderteil 6

Knopflöcher einhäkeln, in der 3. Tour nach 8 cm von unten beginnt das erste Knopfloch, 5 Luftmaschen, 4 feste Maschen überspringen und in der 5. M. wieder einstechen. Alle 2 cm ein Knopfloch bis zu 6 Stück. Bei der folgenden Tour nicht in die Luftmaschen einstechen, sondern 4mal um die ganze Luftmaschen herum, weil solider. Für die Taschen die 18 angeschlagenen M. aufnehmen und 10 cm glatt stricken, abketten und die Tasche auf der linken Seite mit leichten Stichen, ohne zu ziehen, annähen. Auf der rechten Seite 4 Touren feste Maschen als Taschenbördchen anhäkeln. Achselpolster einsetzen, Knöpfe und Wäppli aufnähen, das ganze mit einem feuchten Tuch bügeln.

Hosen. Muster: Rechte Seite rechte M., linke Seite linke M. Anschlag 115 M., nach 2 cm eine linke Nadel oben auf, damit der Saum fester hält. Nach 10 Nadeln beidseitig 1 M. aufnehmen, und zwischen 2x6 Nadeln je 1 M. aufnehmen. Beinlänge von der linken Nadel 7 cm (Maschenzahl total 121). An der vordern Nahtkante wie folgt abnehmen: 3, 3, 4x1 in jeder 4. Nadel, 6x1 in jeder 6. Nadel. Hintere Nahtkante abketten 2, 2, 1, 1, 10x1 M. in jeder 6. Nadel. Bei 25 cm Höhe von der hinteren Beinnah nach 10 M. 2 zusammenstricken, nach weiteren 8 Maschen zusammenstricken, 4mal in jeder sechsten Nadel wiederholen (ergibt kleine Abnäher). Zur Gesässerrhöhung 14 M. von der hinteren Beinnah abkehren, dann 28 M. stricken und abkehren, dann 42 M. stricken und abkehren. Nun folgt eine linke Tour obenauf, 8 Nadeln glatt für Saum, Rest 81 M. abketten. Für zweiter Beining ein gegengleiches Stück stricken. Hose zusammensetzen, Säume herunternähen mit linker Tour als Kante. Samtlastik einziehen, dämpfen unter feuchtem Tuch. Bügelfalte wie üblich, Naht auf Naht. E.S.



Damenpullover



Masse: Oberweite 86 cm, Länge 55 cm.

Material: Wolle „Troubadour“-Marke „Rheina“, Nadeln Nr. 2½.

Strickmuster: 1 Nadel vorn: 2 M. rechts verschränkt, aus der nächsten M. 2 M. machen, 6 M. l., die folgenden M. links zusammenstricken, 3 M. l., die 2 folgenden Maschen links zusammenstricken, 6 M. l., aus der nächsten M. 2 M. machen. 2. Nadel hinten: 21 M. r., 2 M. l. 3., 5. und 7. Nadel: wie 1. Nadel. 4., 6. und 8. Nadel: wie 2. Nadel, dann 4 Nadeln rechte Seite rechts, linke Seite links. Muster wiederholen.

Bordüren, Brisli, Göller und Krägli: 1 M. l., 1 M. r. verschränkt.

Rücken: 90 M. anschlagen und das Bord 16 cm hoch stricken. Dann auf einer Nadel verteilt 20 M. aufnehmen. Seitlich alle 3 cm

1 M. aufnehmen. 35 cm ab Anschlag für die Armrundung 1x4, 1x3, 1x2 und 2x1 M. abketten. 5 cm ab Armloch die Arbeit in der Mitte für den Schlitz teilen und beide Teile separat beenden. Nach 11 cm Schlitzhöhe mit dem Göller beginnen und gleichzeitig auf einer Nadel bis auf 43 M. abnehmen. Nach 19 cm Armlochhöhe für die Achselschräge 5x6 und die übrigen Maschen zusammen abketten.

Vorderteil: 90 M. anschlagen und gleich stricken wie am Rücken. 16 cm ab Armloch mit dem Göller beginnen. 48 cm ab Anschlag in der Mitte für den Halsausschnitt 12 M. abketten, dann beidseitig 1x3, 2x2 und 3x1 M. abketten. 20 cm ab Armloch die Achsel wie am Rücken schrägen.

Aermel: 50 M. anschlagen und das Bördli 8 cm hoch stricken. Nun auf einer Nadel 20 M. aufnehmen. Seitlich alle 3 cm 1 M. aufnehmen. Nach 43 cm ab Anschlag für die Armkugel 1x3 und 1x2 M. abketten. Dann während 10 cm jede 4. Nadel 1 M. abnehmen, dann während 8 cm jede 2. Nadel 1 M. abnehmen, 2x3, 2x2 und die übrigen Maschen zusammen abketten.

Kragen: Rings um den Halsausschnitt die Maschen auffassen und 5 cm hoch stricken. Zur Hälfte nach aussen umlegen und leicht annähen.

Mäschli: 3 Stück, je 18 M. anschlagen und 5 Rippen stricken. Die Mäschli oben am Vorderteil als Garnitur annähen.

